

Rechtsfahren in Oesterreich

Uebergangskrist bis 1932

Wien, im April

In einem Stück Oesterreichs fahrt man jetzt rechts, in einem anderen links.

Seit dem 2. April fahrt man in Tirol und einem Teil des Landes Salzburg rechts, so wie im Deutschen Reich; man fahrt schon früher rechts in Bessarabien, wo man Wien gar nicht gefast hätte. Man wird in Nieder- und Oberösterreich, in Steiermark, Kärnten und dem Burgenland noch während einer Uebergangskrist, bis spätestens 1. Dezember 1932, links fahren müssen und zwar bis zum Mittel aufwärts müssen, am Oben- und Straßenhöhen entsprechend mit ihren Gabelstufen und Zeichen umzuheben.

Man hat nicht am 1. April, sondern am 2. April in Tirol und Salzburg das Fahren von links auf rechts verlegt. Mit Bedacht! Es wurde befohlen, daß einige Leute an einen Kirchtag glauben könnten. Die Gegner der Reform, unter denen sich Alt-österreichische Führer, die sich nicht von dem Wogen und über die Straße von eigentümlichen schwarzgelben Rechtsgeriffen abhaken sind, werden enttäuscht sein, daß ihre Wagnisse, man werde eine weitere Falschheit von Ueberfahrern und ein Wastengunglück durch Zusammenstoße heraufzubekommen, so völlig unerschütterlich bleiben. Sowohl aus dem Salzburgischen wie aus Tirol wird gemeldet, daß nicht das Heilmittel Salzburger gelockt hätte man durch zahllose Verfälle die Ueberfahrt durch den Bergpaß bei einem Automobillisten und Motorradfahrer nachdrücklich auf die Aenderung hingewiesen und als so langsame fahren angehalten.

Der rechtsübergehende Tourist, der mit seinem Wagen kampfkräftig ins Galbargische und nach Tirol kam, war immer ungeschlagen, doch dort noch „rechtslinks“ links gefahren wurde. Nicht weniger als 18 3 u p f i r t a n e n - m i n u t e n von Eisenwegen über die über die Straße von eigentümlichen schwarzgelben Rechtsgeriffen abhaken sind, werden enttäuscht sein, daß ihre Wagnisse, man werde eine weitere Falschheit von Ueberfahrern und ein Wastengunglück durch Zusammenstoße heraufzubekommen, so völlig unerschütterlich bleiben. Sowohl aus dem Salzburgischen wie aus Tirol wird gemeldet, daß nicht das Heilmittel Salzburger gelockt hätte man durch zahllose Verfälle die Ueberfahrt durch den Bergpaß bei einem Automobillisten und Motorradfahrer nachdrücklich auf die Aenderung hingewiesen und als so langsame fahren angehalten.

Der rechtsübergehende Tourist, der mit seinem Wagen kampfkräftig ins Galbargische und nach Tirol kam, war immer ungeschlagen, doch dort noch „rechtslinks“ links gefahren wurde. Nicht weniger als 18 3 u p f i r t a n e n - m i n u t e n von Eisenwegen über die über die Straße von eigentümlichen schwarzgelben Rechtsgeriffen abhaken sind, werden enttäuscht sein, daß ihre Wagnisse, man werde eine weitere Falschheit von Ueberfahrern und ein Wastengunglück durch Zusammenstoße heraufzubekommen, so völlig unerschütterlich bleiben. Sowohl aus dem Salzburgischen wie aus Tirol wird gemeldet, daß nicht das Heilmittel Salzburger gelockt hätte man durch zahllose Verfälle die Ueberfahrt durch den Bergpaß bei einem Automobillisten und Motorradfahrer nachdrücklich auf die Aenderung hingewiesen und als so langsame fahren angehalten.

Der rechtsübergehende Tourist, der mit seinem Wagen kampfkräftig ins Galbargische und nach Tirol kam, war immer ungeschlagen, doch dort noch „rechtslinks“ links gefahren wurde. Nicht weniger als 18 3 u p f i r t a n e n - m i n u t e n von Eisenwegen über die über die Straße von eigentümlichen schwarzgelben Rechtsgeriffen abhaken sind, werden enttäuscht sein, daß ihre Wagnisse, man werde eine weitere Falschheit von Ueberfahrern und ein Wastengunglück durch Zusammenstoße heraufzubekommen, so völlig unerschütterlich bleiben. Sowohl aus dem Salzburgischen wie aus Tirol wird gemeldet, daß nicht das Heilmittel Salzburger gelockt hätte man durch zahllose Verfälle die Ueberfahrt durch den Bergpaß bei einem Automobillisten und Motorradfahrer nachdrücklich auf die Aenderung hingewiesen und als so langsame fahren angehalten.

behalten und mit auffälligen rotenellen Tafeln versehen; einem jeden ist in Pfeillich und Blut übergegangen, wo die Einheits verfahren, wo sie erlaubt ist, wo man auf der rechten, wo auf der linken Straßenseite halten darf. Wer das Obertein eines Schöpfers kennt, wird sich bei den folgenden rechts und links Pfaffen für den Stichtungsgeboten gebildet haben, die automatisch funktionieren und

Erbschaft der Diktatur

Spanische „Olla podrida“

Madrid, Ende April

„Mischmasch, Märrerei, Durcheinander.“ Das ist die überragende Bezeichnung der spanischen Revolution. „Olla podrida“, und ist auch die jetzige Lage im Lande. Nach der langen Zeit erzwungener Ruhe, hat nun alle Kräfte in Wallung und Gährung; Alles heißt wieder auf, neues entsteht, vieles ändert sich, neuartige politische Zusammenhänge und Trennungen bilden sich. Die „olla“ (Topf) ist wirklich ein Drogenfest, ein Schmelztiegel, aus dem das neue Spanien hervorgehen soll. Und damit der Vergleich gerechtfertigter vollständig sei, es rückt auch nach altesien Italien. Dem „podrida“ heißt es sich „pernicios“.

Obwohl Spania, Antonio Maura ältester Sohn, ein Mann von Verantwortungsgelb, der sogar in der „Nationalversammlung“ der Diktatur seinem Vaterland Dienste leisten sollte (bis er einnahm, daß es sich um eine lamentable Römische handelte), schrieb zwei Bände höchstvoller Betrachtungen über die Diktatur, die in ihrer unbildigen Ausdrucksweise die ersten Wunder sind, die die menschliche Vergangenheit nicht politisch und wissenschaftlich, sondern geschichtlich über dem menschlichen Bewusstsein. Maura's Darstellung ist, obgleich sie keinen der obersten des Diktators unermüdet läßt und verleiht, eine der besten Lebensphilosophie als verachtende Kritik einer Gesamtsituation.

Neue kann niemand mehr bestreiten, daß die Diktatur-Verfassung und Wirtschaft politisch und ökonomisch jämmerlich verrotzt hat, und daß der „Alter Spaniens“ - sein ganzes Volk sich abwärts angeschlagen in einem Hinterland hat. Alles was er jagenden veralteten gesellschaftlich-politisch und oft genug mit Hilfe durchgeführte; fast alles, was die von seinem unerschütterlichen Optimismus bis zur Tragik verrottete Diktatur als unvermeidliche Sorgenstunden für die Zukunft, was wir nicht von vielen als ein Stück und Gießen beständig angelesen wurde, zerlegt wie Spielgeräten.

Primo de Rivera wollte die „Politik“ ein für alle Male von Spanien ausrotten. Ichung sie täglich aufs neue los. Jetzt aber

nur schwer eine Umstellung erfahren werden. Das auf der Landstraße und in den Heinen Städten noch immer leicht ist, wird in dem Wien mit seinen vielen Winkelgassen immer flach gehen. Es wäre besser gewesen, wenn man in ganz Oesterreich mit einem Schläger die Revolution des Rechtsfahrers durchgeführt und sich damit nicht nur Deutschland, sondern auch Europa angehängt hätte. Italien und Südfrankreich mit der Umwandlung mutig voran; das werden die Städtelandschaften und Ungarn mit dem Einfluß der altgediegenen Welt, wenn sich nicht auch dort der Wille zum Panzer des Rechtsfahrers durchsetzen wird. K. A. L. A. H. M.

Oesterreichische Arbeiter nach Frankreich

Wien, 30. April | Ulsteins-Nachrichtendienst

Zwischen der Oesterreichischen und der französischen Regierung ist ein Abkommen geschlossen worden, nach dem 15 000 Oesterreichische Arbeiter in den letzten drei Jahren in Frankreich Beschäftigung finden sollen.

Die Arbeiter sollen in erster Linie bei Beschäftigungsstellen an der italienischen Grenze beschäftigt werden. Die Oesterreichische

Regierung hat sich ausdrücklich ausbedungen, daß die Arbeiter nicht an der deutschen Grenze tätig sein sollen. Dieser Vertrag, der in verschiedener Hinsicht ungewöhnlich ist, muß aus der großen Arbeitslosigkeit in Oesterreich resultieren werden.

Schaumburg-Lippe in Not

Hannover, 30. April | Ulsteins-Nachrichtendienst

Am Schaumburg-Lippischen Ständen ergeben sich nach der Ablegung des Antrages auf den Antrag der Schlichter. Die sozialdemokratische Regierung hat ein Gesetz beantragt, wonach ein Betrag von rund 230 000 Mark zur Finanzierung des Staatsbankrotts fortan nicht mehr vom Staat, sondern von den Oberämtern auszubringen ist. Dieses Gesetz wollte die Regierung nachdrücklich vom Standes genehmigt haben.

Bei den schlesischen Abgeordneten, einschließlich des Oesterreichischen Reichstages, wurde an diesem Vorhaben der Regierung folgende Kritik geübt, am Artikel 19 der Reichsverfassung hin gemessen und mit der Anzucht des Staatsgerichtshofs gebührt, falls die Regierung das Gesetz nicht zurückzieht. Ein Abgeordneter einer bürgerlichen Partei, die den Antrags auf den Antrag abgelehnt hat, forderte die Auflösung des Landtages und Neuwahlen.

Beamtenläserei in Sachsen?

Im die erneute Landtagsauflösung in Sachsen zu vermeiden, hat der demokratische Abgeordnete Dehne den Vortrag, ein ampolitisches Beamtenabgesetz zu beraten. Die bisherigen Beamtenminister Richter und Wirth haben sich als solche Beamten erworben. Man könnte einen von ihnen oder einen anderen Vorsitzenden dieser Art zum Ministerpräsidenten wählen und das Kabinett auf vier oder fünf Minister beschränken. Wenn man höhere Staatsämter aus dem Ausfluß befreit geminne, wäre die finanzielle Belastung des Staates die bestenfalls niedrigste.

Im den Rätefall

Magdeburger Finanzanleihe

Der deutsche Landwirtschaflichen Seite mit den finnischen Räteparteiern gestützte Unterhandlungen, die auf eine Befestigung der bestehenden Bindung der deutschen Rätefälle abzielen, wurden gestern abgebrochen. Von deutscher Seite war der Vortrag gemacht worden, Finnland die Abnahme bestimmter Kontingente zu lassen. Finnland unterbedeutet einer möglichen späteren Befestigung der bestehenden Rätefälle zu garantieren, falls die finnischen Abgeordneten von der finnischen Regierung die Freigabe der Rätefalligkeiten erwirren. Die Finnen antworteten, daß die Aufhebung des Aufnahmestimmens durch den Deutschen Reichstag eine absolute Vorbereitung in die Aufnahme neuer Unterhandlungen sei, da sonst werde die finnische Regierung noch andere Wirtschaftliche Finanzen verhandlungswillig sein.

Neuwahl-Vorbereitungen in Polen

Oppositionsblock der Linken?

Warschau, 30. April | Ulsteins-Nachrichtendienst

Die Abgeordneten der linken polnischen Links- und Mittelparteien haben sich gestern in einer gemeinsamen Sitzung darauf eingelassen, ein Staatspräsidenten die Unterstützung zur Einberufung des Parlaments zu erteilen. Nach der Verfassung muß der Präsident einer solchen Aufforderung zustimmen, falls 148 Abgeordnete sie unterstützen haben. Die Aetzung dieser Kandidatur erscheint bereits gefordert.

Ein Teil der Presse vermutet, daß der Staatspräsident den Selim unmittelbar nach dem Zusammenbruch der Regierung ernennen würde, was er in einem gewissen Grad beabsichtigt ist. In parlamentären Kreisen heißt man aber, daß ungeachtet der kühnen Wirtschaftspolitik eine beratig transformierte Behandlung der Parlamentarier nicht stattfinden werde. In diesem Falle könnte dem Staatspräsidenten und der Regierung, der dann ein neues Ministerteam vom Selim direkt, wohl nichts anderes übrig als Auflösung und Neuwahlung der Neuwahlen. Für die Aktualität ist nicht nur im Regierungskreis wie in Kreisen der Opposition beliebt.

Der frühere Ministerpräsident Dr. Smolcinski, der jetzt Organisationsleiter der Regierungspartei geworden ist, hat jedoch auf einer Rundreise durch das ganze Land die Stimmung für Neuwahlen nachdrücklich gefördert. Er scheint allerdings mit Einberufung zurückgekommen zu sein, die das Regierungskreis nicht gerade optimistisch stimmen. Bei den Oppositionsparteien wird die Auffassung einer gemeinsamen Liste aller Parteiengruppen mit Wirtschaftsparteien erzwungen. Eine solche Einheitsliste der Oppositionsparteien, neben denen außer dem Regierungskreis nur noch die äußerste Rechte und nationale Winderbeiter genannt werden müßten, müßte bei Neuwahlen zum Staatsoberhaupt über die Frage des Regierungssystems führen; und die

Wähler zum erstenmal deutlich zu dem Wollen für oder gegen Wahlrecht veranlassen.

Das Parlamentarismus eines Einheitsblocks der großen Oppositionsparteien ist aber noch nicht endgültig gefestigt. Dennoch wird einwirken, auch noch eine Einheitsliste der Parteien in Vorbereitung gebracht, die gleichzeitig für sich allein eine starke Anziehungskraft ausstrahlen würde. Das Regierungskreis ist angelegentlich dieser für die Sache wenig erscheinenden Aussehen bedingt, Neuwahlen zunächst solange wie möglich hinauszuzögern.

Polnische Mai-Vorbereitungen

Warschau, 30. April | Ulsteins-Nachrichtendienst

Die Unterdrückung der Bombenanschläge in der polnischen Hauptstadt hat noch kein politisches Ergebnis gebracht, obwohl die polnischen Behörden eine für die hiesige Bevölkerung sehr hohe Belohnung auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt haben.

Die polnische Kriminalpolizei setzt die Kommunistenorganisation vor dem 1. Mai verstärkt fort. Unter anderen kommunistischen Funktionären verhaftete sie gestern in Warschau einen gewissen Alexander Gronow, der an führender Stelle der illegalen kommunistischen Organisation in Polen tätig war. Gronow gehört zu den einflussreichsten im Jahre 1918 in planwirtschaftlichen Wagnis mit Genie und Erfolg gekommen aus der Schweiz durch Deutschland nach Ausland zurückzuführen. Er hat dann den Volkswirtschaftlichen in Berlin geleitet, gehörte dortigen dem Exekutivkomitee der Internationalen und dem Zentralrat der Kommunistischen Partei Südpolens an und ist auch in Polen schon früher tätig gewesen und deswegen einmal bereits verhaftet worden.

Er hat wurde der kommunistische Selim-Abgeordnete Bericht übergeben, daß nach Zeugenaussagen gestern Abend während einer Arbeiterdemonstration Revolutionäre gegen die Polizei abgegeben haben soll.

